

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 4

Artikel: Schawinski-Effekt
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

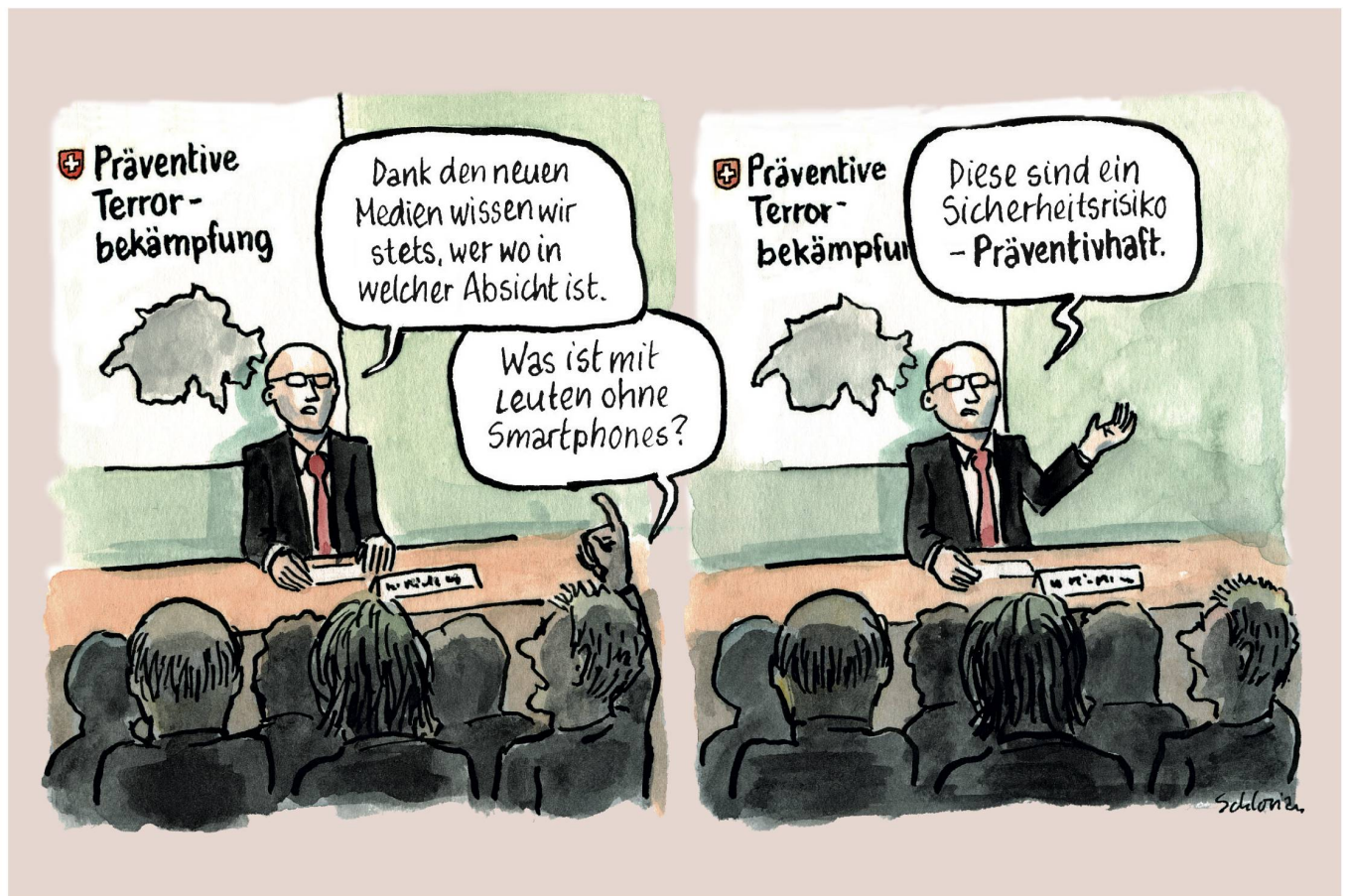
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

Schawinski-Effekt

Nicht ganz zu Unrecht rügte der SRG-Ombudsmann Roger Schawinski. Und auch dessen Gast Andreas Thiel. Das Streitgespräch der beiden war kaum auszuhalten. Freie Meinungsäusserung, Streitkultur und der SRG-Bildungsauftrag blieben auf der Strecke. Bei Schawinski und bei Thiel. Letzterer gilt in den Augen der Mehrheit freilich als Gewinner des Hahnenkamps. Und profitiert vom «Schawinski-Effekt». So findet man den Satiriker nicht mehr nur auf den Brettern der Satirebühnen. Er ist inzwischen auch ein gerne geladener Talkgast beim Fernsehen. In der ZDF-Sendung «Menschen bei Maischberger» verlangte er jüngst, der Koran müsste dringend umgeschrieben werden: «Die Muslime bräuchten eiligst eine Reformation». Thiels Forderung: Gewisse Passagen des Korans müssten dringend gestrichen, korrigiert oder ersetzt werden. Ist dies immer noch Satire oder schon Politik? Auf jeden Fall ein genialer Schachzug. Mit diesem Ansatz kann man schier endlos weiterfahren. Man könnte beinahe beliebig



ideologische Werke anprangern und umschreiben lassen. So die Bibel, das Kapital, Darwins Theorie der Arten, Mein Kampf, die Werke des theoretischen Kapitalismus, Tolstoi, Nietzsche, Freud, einige Kochbücher – und, um es nicht zu vergessen, auch die Bundesverfassung. Lieber Andreas, nur zu. Wir erwarten umfangreiche Reformen auf allen Ebenen!

LUDEK LUDWIG HAVA

Kuschelwagen

Warum niemand mehr zum Autosalon fährt. Der Autosalon enttäuschte abermals, da die Organisatoren als Durchführungsort erneut Genf wählten. Die weite Strecke zwingt einen, mit dem Auto anzureisen. Obwohl: die SBB hat ein neues, reizvolles Angebot, einen Kuschelwagen. Unter dem Motto «Verliebt in den Frühling» fahren sogar Mitglieder von SVP und Grünen nach Parteiveranstaltungen zusammen Zug. Allerdings nur in Zug. Rücksichtsvolle Kuppler (das sind SBB-Experten, die die Waggonen verkuppeln) stellen den Kuschelwagen aufs Abstellgleis, so dass der Mann der Frau glaubhaft versichern kann: «Wir sind stehen geblieben. Offenbar kein Benzin mehr.» Die Frage bleibt: dürfte der Pfarrer von Bürglen den Zug segnen, wenn zwei Schwule darin kuscheln? Die neue BAG-Durchsage auf SBB-Lautsprechern warnt prophylaktisch: «Wenn Sie nach dieser Kuschelfahrt Grippesymptome haben, könnte das auch Aids sein.» Diese Aktion leitet sich übrigens von einer alten SBB-Weisheit zur Verhütung ab: Oerlikon aussteigen!